Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei J. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadelski u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 227

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 2. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 1. April. Der Kaiser hat den Legationsrath Dr. v. Schwartzkoppen zum Wirklichen Legationsrath und vortragenden Rath im Auswärtigen Amt ernannt.

Der König hat den bisherigen Oberlehrer am Gymnasium zu Nakel, Professor Heidrich zum Gymnasialdirektor daselbst, und die Regierungs-Assessoren Neumann zu Königsberg, Spielhagen zu Berlin, Meyer zu Merseburg, Ludwig zu Oppeln, Dr. Hagen zu Breslau, v. Walther zu Düsseldorf, v. Siegroth zu Posen, Dr. Conring zu Arnsberg, Dittrich zu Liegnitz, Falkenhahn zu Breslau, von Haugwitz zu Breslau und Schwartzkopff zu Berlin zu Regierungsräthen ernannt.

Deutschland.

Berlin, 1. April.

— Dem Minister v. Boetticher läutet Ministerialrath Freiherr v. Zedlitz im „Hamb. Korresp." das Todtenglöckchen. Nachdem der Genannte den neuen Kultusminister als „den hervorragendsten Mann" unter den neuen Männern bezeichnet hat, wendet sich die Betrachtung über „die vorwärtstreibenden Kräfte im Reich und in Preußen" Herrn Miquel zu. Es heißt dann in dem Artikel wie folgt: „Wenn heute die innere Politik Preußens im Gegensatze zu den letzten Jahren der Reichskanzlerschaft des Fürsten Bismarck der Politik des Reiches an Initiative und reformatorischer Kraft so weit voransteht, so liegt die Ursache wesentlich in der Person Dr. Miquels und in dem überwiegenden Einflusse, den er auf die Angelegenheiten Preußens zu üben in der Lage ist. Die Schlußfolgerung für den Fall, daß eine energischere Initiative auf dem Gebiete der inneren Reichspolitik angezeigt erscheinen sollte, liegt auf der Hand." — Freiherr von Zedlitz hat in Bezug auf Ministerwechsel in der nächsten Zukunft allzeit eine gute Witterung gehabt, meint die „Freis. Ztg." dazu.

— Der Staatssekretär v. Bötticher hat im Reichstage wiederholt erklärt, daß das Einfuhrverbot gegen amerikanisches Schweinefleisch nur bis zu dem Zeitpunkte aufrecht erhalten werden solle, in welchem die Regierung von Washington hinreichende Gewähr für eine zuverlässige Ueberwachung des zur Ausfuhr bestimmten Viehes und Fleisches biete. Der Hinweis auf das jüngst erlassene amerikanische Fleischschaugesetz hat bisher die Erwiderung erfahren, daß die Reichsregierung noch nicht im Besitze des amtlichen Textes des Gesetzes sei. Nunmehr liegt dieser Text vom 3. März 1891 in den inzwischen eingetroffenen amerikanischen Blättern vor. Man ersieht aus dem Gesetze, daß sich die Regierung der Vereinigten Staaten zu jedweder sorgsamen Ueberwachung der Ausfuhr bereit hält. Alles zur Ausfuhr aus dem Lande bestimmte Vieh darf einen amerikanischen Hafen nur mit amtlichen Gesundheitszeugnissen, die von besonders angestellten Beamten zu ertheilen sind, verlassen. Dasselbe gilt von geschlachtetem Vieh und frischem Fleisch. Rinder, Schafe, Schweine, die in verarbeitetem Zustande in den Handel kommen sollen, müssen vor dem Schlachten, Einsalzen und Verkaufen amtlich untersucht und können, wo es nöthig erscheint, noch einer zweiten Untersuchung unterzogen werden. Das als gesund befundene Vieh und Fleisch wird amtlich gestempelt. Jedwede Uebertretung, der Handel mit und die Beförderung von ungesund befundenem Vieh oder Fleisch wird mit Geldstrafe bis 1000 Dollars und Gefängniß bis zu einem Jahre geahndet. Für den Verkehr mit lebenden Thieren werden besondere Vorschriften hinsichtlich der Beschaffenheit der Schiffe erlassen. Es ist anzunehmen, daß diese Anordnungen, wenn sie gewissenhaft gehandhabt werden, allen Ansprüchen der europäischen Staaten, insbesondere auch Deutschlands genügen. Für die strenge Durchführung des Gesetzes aber wird die Union im eigenen Interesse Sorge tragen. Man darf füglich erwarten, daß das Gesetz über die Fleischschau den Ausgangspunkt für neue Verhandlungen über die Aufhebung der Zufuhrverbote bilden und so gut Deutschland wie Frankreich in Kurzem die Maßregeln beseitigen werden.

— Die Unschlüssigkeit der deutschen Regierung in Betreff der Aufhebung des Verbots der Schweinefleischeinfuhr kennzeichnet sich wieder in einem Artikel der Wiener „Politischen Korrespondenz" aus Berlin. Es sei bisher noch zweifelhaft, ob die nöthigen Garantien in gesundheitlicher Beziehung beständen. Daß von Drohungen der amerikanischen Presse ein Erfolg zu erwarten sei, sei ganz ausgeschlossen.

— Wie der „Frankf. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, glaubt man in dortigen politischen Kreisen neuerdings wieder, daß Graf Waldersee nicht lange in Altona bleiben und später nach Straßburg als Statthalter der Reichslande kommen werde.

— Nachdem durch die Ernennung des bisherigen Gouverneurs der Insel Helgoland, Kapitän zur See Geiseler, zum Kommandanten dieser Insel ausgesprochen ist, daß Helgoland von nun ab als Festung zu betrachten sei, ist bereits der erste Munitionstransport unter Führung des Zeug-Premierlieutenants Berking vom Wilhelmshavener Artillerie-Depot mittels Werftdampfer dorthin überführt worden.

— Der „Köln. Ztg." zufolge verlautet, wie telegraphisch bereits im Morgenblatt gemeldet, daß Freiherr v. d. Recke, Regierungspräsident in Düsseldorf, Unterstaatssekretär im Kultusministerium werden soll an Stelle des zum Präsidenten des Oberkirchenraths ernannten Dr. Barckhausen. Herr v. d. Recke, der älteste, am 2. April 1847 geborene Sohn des 1869 verstorbenen früheren Ministerialdirektors im landwirthschaftlichen Ministerium, war lange Zeit vortragender Rath im Ministerium des Innern; er wurde Regierungspräsident in Königsberg im April 1887, als Herr Studt von dieser Stelle abberufen wurde, um Unterstaatssekretär in Elsaß-Lothringen zu werden; nach Düsseldorf kam er im Herbst 1889, als sein Vorgänger Frhr. v. Berlepsch zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt worden war.

— Herr v. Goßler hat Berlin am Ostermontag verlassen und ist mit seiner Gemahlin nach Naumburg übergesiedelt. Herr v. Goßler hat die Dienstwohnung des Oberlandesgerichtspräsidenten in Naumburg gemiethet, die von dem gegenwärtigen Präsidenten Breithaupt nicht bezogen worden ist.

— Eine Gedächtnißfeier für Windthorst hat im Gürzenichsaal zu Köln am Ostermontag Vormittag stattgefunden unter Betheiligung von Tausenden. Orgel und Domchor begleiteten die Feier. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Landtags-Abgeordneten Fuchs entwarf Chef-Redakteur Dr. Kardanus ein lebendiges Bild von der Thätigkeit des verstorbenen Zentrumsführers. Außerdem sprachen Dompropst Dr. Berlage und Abg. Dr. Karl Bachem. Auf Vorschlag des Letzteren wurde eine Sammlung veranstaltet zur Stiftung einer jährlichen Seelenmesse des Verstorbenen, welche am Namenstage in der Marienkirche in Hannover gelesen werden soll. Der Bischof von Fulda hat für den ersten Sonntag im Mai eine Kirchenkollekte angeordnet, zur Deckung der Schuld, die noch auf der Marienkirche in Hannover lastet, und zur Aufbringung der Mittel zur Dotation einer Pfarrstelle an dieser Kirche. Der Bischof von Hildesheim hatte sämmtliche Bischöfe Deutschlands um eine Kirchenkollekte zu diesem Zwecke ersucht zu Ehren des Gedächtnisses von Windthorst.

— Eine Geburtstagsfeier für den Fürsten Bismarck hat in Deutschland nur ganz vereinzelt stattgefunden. Das Telegraphenbureau „Herold" hat sich befleißigt, über die kleinste Erinnerung an den Tag den Zeitungen zu berichten. In Berlin hat nur der kleine konservative Verein „Bismarck" eine Feier veranstaltet, indem er sein Stiftungsfest zugleich begeht. — Ueber die Feier in Friedrichsruh haben wir schon im Mittagsblatt die verschiedenen Telegramme gebracht.

— Das neue Gewerbegerichtsgesetz vom 29. Juli 1890 tritt mit dem 1. April in Kraft. In den einzelnen Orten ist die Wirksamkeit des Gesetzes davon abhängig, daß auf Grund desselben durch Ortsstatut Schiedsgerichte nach Maßgabe des Gesetzes eingeführt werden. Der Erlaß solcher Ortsstatute und die Einführung solcher Schiedsgerichte ist nicht obligatorisch.

— Gegen jüdische Ausländer enthalten die Bestimmungen der Regierung zu Breslau über die zeitweise Zulassung polnischer Arbeiter besondere Bestimmungen. Es handle sich, so heißt es in dem Erlaß, gegenwärtig nur um die Zulassung landwirthschaftlicher und industrieller Arbeiter. „Es ist deshalb auch fernerhin darauf zu achten, daß in der Regel die jüdische Einwanderung aus Rußland und Galizien, welche erfahrungsmäßig nicht in Deutschland eindringt, um Arbeit der in Rede stehenden Art aufzusuchen, sondern nur um Handel oder andere Geschäfte zu betreiben abgehalten wird."

— Auch dem Polizeidirektor Stieber sollen nach einer Berliner Korrespondenz der „Weserzeitung" wiederholt Dotationen aus dem Welfenfonds zu Gute gekommen sein. Unzählig seien außerdem die Zuwendungen geringeren Betrages zu 1000 bis 5000 M., die früher an zur Disposition gestellte Beamte des Auswärtigen Amts 2c. gezahlt wurden, wenn sie sich in irgend einer Weise, sei es in der Presse oder sonst durch Ausrichtung von Aufträgen dem herrschenden Regime nützlich zu machen wußten.

— Als Naivität bezeichnet es die „Kreuzzeitung" zu glauben, daß das Petroleum um einen Pfennig billiger geworden wäre, wenn kein Zoll auf demselben liegt. — Die Herren von der „Kreuzzeitung" mögen einmal die Petroleumpreise in den Freihäfen oder dicht hinter der Grenze sich notiren. Sie werden alsdann finden, daß das Petroleum in Deutschland genau um den Zollbetrag höher ist, als außerhalb der deutschen Grenze.

Parlamentarische Nachrichten.

— Der Krankenversicherungszwang für Handlungsgehilfen soll bekanntlich durch die demnächst im Reichstag zur zweiten Plenarberathung gelangende Novelle zum Krankenkassengesetz eingeführt werden. In der Kommission ist diese Frage nur flüchtig berührt worden. Von den Gegnern der Erweiterung des Versicherungszwangs wurde ausgeführt: es sei dringend wünschenswerth, diesem Zwange möglichst enge Grenzen zu ziehen. Namentlich solle man ihn nicht auf Personen erstrecken, bei denen man nach ihrer ganzen gesellschaftlichen Stellung erwarten könne, daß sie aus eigenem Antriebe ausreichende Fürsorge in Krankheitsfällen sich sichern würden. Ein allgemeines Bedürfniß zum Versicherungszwange könne nicht anerkannt werden, und wenn es hier und da auftreten sollte, so genüge die Bestimmung des § 2 (Ortsstatut). Wie in vielen Petitionen ausgeführt werde, sei schon jetzt auch, abgesehen von der statutarischen Bestimmung, eine große Zahl von Handlungsgehilfen in freien, zum Theil über das ganze Reich verbreiteten Hilfskassen versichert, was zumal für die Reisenden von Vortheil sei. Der höhere Betrag der Invaliditäts- und Altersversicherung, so wurde entgegen den Motiven bemerkt, folge nicht schon aus der Ausdehnung des Versicherungszwanges, sondern nur aus der Zugehörigkeit zu einer Zwangskasse.

Vermischtes.

† **Ueber den Selbstmord der Hofschauspielerin Fräulein Anna Hagemann in München** werden folgende Einzelheiten bekannt: Fräulein Hagemann hatte etwas Bezauberndes in ihrem Aeußern; wenn sie auch keine hervorragende Schauspielerin war, so wirkte sie doch durch ihre jugendliche Frische und ihre Anmuth und verstand namentlich so von Herzen zu lachen, daß man an ihre eigene Fröhlichkeit, ihre eigene Lebensfreude hätte glauben sollen. Und dennoch äußerte sie sich zu Frau Wilbrandt-Baudius, als diese am Gärtnerplatztheater gastirte, sie werde sich eines Tages, wenn es Niemand vermuthe, erschießen, wie dies schon einige ihrer Verwandten gethan hätten. Wie schnell hat sie diese als Scherz hingenommene Bemerkung in bitteren Ernst verwandelt! Ueber die Motive der unseligen That schwirren alle möglichen Gerüchte durch die Stadt. So viel steht fest, daß die Verstorbene, trotz ihrer Jugend, schon eine sehr bewegte Vergangenheit hinter sich hatte und, nachdem sie bereits eine Ehe gelöst hatte, nun an der Seite des Hofschauspielers Ferdinand Bonn als glückliche Braut an eine frohe Zukunft dachte. Der hinterlassene Brief an ihren Bräutigam bringt auch keine Klarheit über die Ursachen des freiwillig gesuchten Todes; der Wortlaut desselben ist: „Liebling, leb wohl! Ich sehne mich nach Ruhe. Ob die Leute, die mich verdammen, besser sind, als ich, weiß ich nicht, jedenfalls aber haben sie Recht gehabt. Grüße Deine Eltern, ich liebe Dich, und darum sterbe ich. Sei glücklich, vergesse nicht Deine arme, gequälte Anna." Herr Bonn, der einstige Schüler und höchst talentvolle Nachfolger Ernst Possarts an unserer Hofbühne, verliert nun schon zum zweiten Male seine Lebensgenossin; die erste Frau starb ihm vor einigen Jahren nach einer sehr kurzen, überaus glücklichen Ehe.

† **Die erste Partie Arbeiter für die sibirische Bahn** hat am 11. März auf dem Dampfer „Petersburg" der freiwilligen Flotte Odessa verlassen und ist auf dem Wege nach Wladiwostock. Der Transport besteht aus 603 deportirten Verbrechern, die beim Bau der Ussuri-Linie der Bahn verwendet werden sollen. Dieser Bestimmung wegen wurden nur Deportirte ausgesucht, die auf längere Termine verschickt werden, gesund, kräftig und zu schweren Erdarbeiten fähig sind, oder Handwerke kennen, die beim Eisenbahnbau Anwendung finden. Nach Odessa wurden sie in sechs Gruppen zu je circa hundert Mann geschickt und zwar: aus Moskau drei Gruppen, Charkow zwei Gruppen und Orenburg eine Gruppe. In die drei genannten Städte waren sie aus dem ganzen Reich konzentrirt worden, so daß an dem Bau der sibirischen Bahn Vertreter aller Gouvernements des russischen Reichs theilnehmen werden. In Bezug auf die Art der Verbrechen zerfallen die sechshundert Deportirten in einzelne Gruppen, unter welchen die schwersten Verbrecher die zahlreichste bilden. So sind unter den 600 Mann über 200 Mörder, ferner 85 Todtschläger, 60 Brandstifter. Was das Alter anbetrifft, so sind die Jüngsten 25, die Aeltesten ca. 50 Jahre alt. Nach den Konfessionen sind die meisten Orthodoxe, es folgen dann die Katholiken, am geringsten ist die Zahl der Lutheraner. Nach einer Bestimmung des Ministerkomites ist für solche Deportirte, die sich durch gutes Betragen und Eifer bei den Arbeiten auszeichnen werden, die Möglichkeit einer Verkürzung ihrer Verschickungszeit in Aussicht gestellt. Ein Jahr fleißiger Arbeit bei gutem Betragen wird für anderthalb Jahre der Verschickung berechnet werden, so daß ein z. B. auf sechs Jahre Verschickter bei Erfüllung der genannten Bedingungen bereits nach vier Jahren zurückkehren kann.

Lokales.

Posen, den 2. April

* **Personalnachrichten aus dem königl. Eisenbahn-Direktionsbezirk Breslau.** Am 1. April d. Js. wird bei der Direktion eine besondere Abtheilung für Neubauten (Abtheil. IV) eingesetzt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Dirigenten derselben ist der Geheime Baurath Lex, bisher Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Elberfeld, betraut. Zu gleichem Zeitpunkt sind u. a. versetzt: der Regierungsrath Dr. Schröder, bisher in Köln, nach Posen als Direktor des dortigen Eisenbahn-Betriebsamts, der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Kühnert, bisher in Breslau, nach Lissa i. P. als ständiger Hilfsarbeiter des Eisenbahn-Betriebsamts daselbst, der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Goleniewicz, bisher in Lissa i. P., nach Breslau als ständiger Hilfsarbeiter des Eisenbahn-Betriebsamts (Brieg-Lissa) in Breslau, der Regierungs-Baumeister Bornemann, bisher in Breslau, nach Inowrazlaw behufs Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstehers der Eisenbahn-Bauinspektion daselbst, die Regierungs-Baumeister Krzyzankiewicz und Guericke, bisher in Breslau, nach Posen zur Beschäftigung bei dem dortigen Eisenbahn-Betriebsamte (Bau des zweiten Geleises auf den Strecken Ostrowo-Jarotschin und Kreuzburg-Kempen).

—b. **Die von der Ueberschwemmung betroffenen Wohnungen** dürfen, wie eine demnächst zu publizirende Polizeiverfügung bestimmt, nicht wieder bezogen werden, ehe nicht der in jedem der betreffenden Polizeireviere gebildete Unterausschuß es genehmigt hat. Diese Unterausschüsse setzen sich zusammen aus dem Vorsteher des Polizei-Reviers, dem Bezirks-Armen-Arzt und einem sachkundigen bürgerlichen Mitgliede, eventuell auch noch einem städtischen Baupolizeibeamten.

* **Für die neu zu errichtende Herberge zur Heimath** sind im Kreise Rawitsch an Kollektengeldern 18,50 M. eingekommen. Dieser Betrag ist an den Vorsitzenden des Vorstandes der Herberge zur Heimath, Herrn Konsistorialrath Balan hierselbst gesandt worden.

—b. **Die sozialdemokratische Bewegung** findet hier in Posen wenig Anklang. Der sozialdemokratische Verein „Gleichheit", der hier im vorigen Jahre gegründet wurde, ist von 107 auf 58 Mitglieder zurückgegangen, und eine von dem Sozialdemokraten Derengowski kürzlich einberufene Schuhmacherversammlung, welche vorgestern im Topolinski'schen Lokale tagen sollte, kam nicht zu Stande, weil außer dem Einberufer Niemand erschienen war.

—b. **Auf dem Fleischmarkt** wurde gestern das Fleisch eines ganzen Rindes im Gesammtgewicht von 280 Kilogramm beschlagnahmt. Dasselbe rührte von einem tuberkulösen Thiere her und war von einem Fleischer aus Rogasen gebracht. Ferner wurde beschlagnahmt und sofort vernichtet eine Rindsleber im Gewicht von 5 Kilogramm; dieselbe war ganz mit Leberegeln durchsetzt. — Einige Fleischermeister, die aufgeblasenes Kalbfleisch feil hielten, wurden zur Bestrafung notirt.

—b. **Herrenloses Gut.** Vor einer Woche gab eine Frau einen Handkorb mit Schweinefleisch bei einem Restaurateur am Alten Markt mit dem Bemerken ab, daß ein Fleischer aus Obornik den Korb mit Inhalt abholen werde. Der Fleischer ist aber bisher nicht gekommen, infolgedessen ist der Korb dem Fundbureau der Polizei übergeben, wo das Fleisch alsbald versteigert wurde.

—b. **Diebstahl.** Ein hiesiger Feilenhauer löste gestern einem Maurer, nachdem er mit demselben zusammen in einer Destillation der Wronkerstraße Schnaps getrunken hatte, auf der Straße die Taschenuhr von der Kette und wollte sich damit aus dem Staube machen. Er gerieth indeß einem Schutzmann in die Hände und wurde verhaftet; der Widerstand, den er leistete, half ihm nichts. — Ein zweiter Dieb wurde gestern Abend in der Person eines Arbeitsburschen ergriffen; derselbe hatte aus dem Laden eines Kaufmanns auf dem Alten Markt eine Kiste mit verschiedenen Gegenständen, die zur Schau ausgestellt waren, entwendet, wurde aber sogleich festgenommen. — In einem Lokale in der Schulstraße wurden vorgestern Nachmittag einem Arbeiter von einem unbekannten Gast 3 Mark Geld und ein schwarzseidener Regenschirm entwendet.

* **Aus dem Polizeibericht** von Mittwoch. Verhaftet: 2 Bettler, 5 Obdachlose. — Verloren: ein Portemonnaie mit Inhalt, ein goldenes Medaillon. — Zugelaufen: ein kleiner Hund.

Handel und Verkehr.

** **Prag,** 1. April. Die Generalversammlung der Böhmischen Unionbank beschloß die Vertheilung von 8 Prozent Dividende sowie die Dotation des Reservefonds mit 100 000 Fl. und Vortrag von 31 653 Fl. auf neue Rechnung. Der Geschäftsbericht theilt mit, daß ein Konsortium, gebildet aus der Leipziger Bank und dem Berliner Bankhause Kopetzky u. Co. für 2 080 000 Fl. Aktien der Unionbank übernommen habe, mit der Verpflichtung, dieselben den bisherigen Aktionären zu angemessenem Kurse zum Bezuge anzubieten. In den Verwaltungsrath der Bank sind die Herren Exner-Leipzig und Kopetzky-Berlin gewählt worden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 1. April. **Zentral-Markthalle.** (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.) Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr langsamer Handel. Kalbfleisch nachgebend, Schweinefleisch etwas theurer. Eine Waggonladung amerikanisches Rindfleisch wurde mit 50 Pfg. p. ½ Kg. verkauft. Wild und Geflügel. Wildzusendungen gering. Zahmes Geflügel auch wenig zugeführt. Enten und Puten gesucht und hoch bezahlt. Fische. Zufuhr sehr gering, Geschäft lebhaft, Preise steigend. Butter und Käse. Butterzufuhr nicht ausreichend. Preise fest. Im Käsegeschäft ruhige Stimmung. Gemüse. Blumenkohl und Radieschen knapp und höher. Obst. Unverändert. Südfrüchte. Still. Apfelsinen im Preise gestiegen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 40—48, Kalbfleisch Ia 58—65, IIa 42—55, Hammelfleisch Ia 48—52, IIa 40—46, Schweinefleisch 47—53, Bakonier do. 48—49 M., serbisches do. — M., russisches 48—50 M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 60—75 M., harte Schlackwurst 120—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 38—60 Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück 75 Pf., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. 58 bis 65 Pf., do. (Rücken) do. 70 Pf. bis 1 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück 5—6 M., Enten 1,75—2,50 M., Puten — bis — M., Hühner, alte 1,00 bis 2,00 M., do. junge — M., Tauben 30—40 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner — Mk. Kapaunen 2,50—3,00 M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten prima pr. ½ Kilo 0,80—1,00 M., per Stück IIa 1,20—1,80 M., Hühner Ia pr. Stück 1,50—2,00, IIa 0,90—1,40 M., junge 1—1,25 M. Tauben 0,30 bis 0,40 M., Puten pr. ½ Kilo 0,75—0,90 M.

Fische. Hechte 51—53 M., do. große 45 M., Zander —,— M., Barsche 54—62 M., Karpfen, große, 73 M., do. mittelgroße, 66—70 M., do. kleine 64—68 M., Schleihe 90 M., Bleie 38—44 M., Aale, große 162 M., do. mittelgroße 130 M., do. kleine 80 M., Quappen 43 M., Karauschen 58 M., Wels 35—36 M., Rodbow 41—47 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centmtr. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 5—6 M., do. kleine 10 Centim. 3,50 M., do. galizische sortirt — M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 116—120 M., IIa. 105 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 115—118, do. IIa 105—110 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 115—118 M., do. do IIa. 105—110 M., geringere Hofbutter 90—100 M., Landbutter 75 bis 90 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,00 M., Prima do. do. 2,90 M., Durchschnittswaare do. 2,80 M., Kalkeier —,— M. per Schock. Kibitzeier p. St. 0,50—0,55 M.

Bromberg, 1. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 191—200 Mk., geringe Qualität 180—190 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 163—170 Mk., geringe Qualität 152—162 Mk., feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 130—140 Mk. — Gerste 135—144 Mk., Brauerwaare 148—153 Mk. — Kocherbsen 140—150 Mk., Futtererbsen 122—130 Mk. — Wicken 100—105 Mk. — Spiritus 50er Konsum 69,00 Mk., 70er 49,25 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	20 50	20 30	19 90	19 40	18 90	18 40
Weizen, gelber n.		20 40	20 20	19 90	19 40	18 90	18 40
Roggen		18 20	17 90	17 70	17 50	17 —	16 50
Gerste		16 —	15 30	14 40	13 90	13 30	12 30
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		15 40	15 20	15 —	14 80	14 60	14 40
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Breslau, 1. April (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 182,00 Gd., April-Mai 182,00 Gd., Mai-Juni 181,00 Gd., Septbr.-Oktober 172,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 155,00 Gd., April-Mai 155,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 67,50 Gd., (70er) 48,80 Gd., April-Mai 47,80 Gd., Mai-Juni 48,50 Gd., Juni-Juli 49,20 Gd., Juli-August 50,00 Br., August-September 50,00 Br. — Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	31. März.	1. April
ffein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,25 M.	27,75—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker I.	27,50—27,75 M.	27,50—27,75 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa	—	—

Tendenz am 1. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	31. März.	1. April
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,30—18,45 M	18,30—18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,35—17,55 M	17,35—17,55 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 1. April, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Stettin, 1. April. Wetter: Veränderlich, Nachts und Morgens starker Schneefall. Temperatur + 3 Gr. R., Nachts — 1 Gr. R., Barom. 28,1. Wind: W.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko 195—205 M. bez., geringer — M., Sommer- — M. bez., per April-Mai 208 M. bez., per Mai-Juni 209 M. Gd., per Juni-Juli 210,5 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 203 M. Br. u. Gd. — Roggen matter, per 1000 Kilo loko 175—180 M. bez., per April-Mai 183,5—183 M. bez., per Mai-Juni 180,5—180 M. bez., per Juni-Juli 179 M. Br., 178,5 M. Gd., per September-Oktober 170 M. bez. — Hafer fest, per 1000 Kilo loko Pomm. 147 bis 152 M. bez. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 61,75 M. Br., per April-Mai 61,75 M. nom., per September-Oktober 63,25 M. nom. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 49,8 M. bez., 50er 69,5 Mark nom., per April-Mai 70er 49,7—50 M. bez., per Juli-August 70er 50,4 M. nom., per August-September 70er 50,2 M. nom. — Petroleum loko 11,2 M. verz. bez. — Angemeldet: 7000 Zentner Weizen, 20 000 Liter 70er Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 208 M., Roggen 183 M., Spiritus 70er 49,9 M.

Landmarkt: Weizen 204—206 M., Roggen 178—180 M., Gerste 156 Mark, Hafer 160 M. Kartoffeln 54—60 Mk., Heu 2,5—3,00 M., Stroh 28—32 M. (Ostsee-Ztg.)

Bromberger Seehandlungs-Mühlen.

(Ohne Verbindlichkeit)
vom 1. April 1891.

Weizen-Fabrikate

Gries Nr. 1	18	80	Mehl 00 gelb Band	15	—
do. = 2	17	80	do. 0 (Griesmehl)	11	40
Kaiserauszugmehl.	19	20	Futtermehl.	5	60
Mehl 000	18	20	Kleie	5	20
do. 00 weiß Band	15	40			

Roggen-Fabrikate:

Mehl 0	14		Kommißmehl	11	60
do. 0/1	13	20	Schrot	10	—
do. I	12	60	Kleie	5	20
do. II	8	20			

Gersten-Fabrikate:

Graupe Nr. 1	17	—	Grütze Nr. 1	13	50
do. = 2	15	50	do. = 2	12	50
do. = 3	14	50	do. = 3	12	—
do. = 4	13	50	Kochmehl	10	60
do. = 5	13	—	Futtermehl	5	40
do. = 6	12	50	Buchweizengrütze I	16	—
do. grobe	11	50	= = II	15	60

Die Notirungen gelten pro 50 kg per Casse ab hier, exklusive Sack. Bei größeren Entnahmen entsprechend billiger.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 31. März bis 1. April, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Markowski IV. 589, Faschinen, Bromberg-Gromaden. Wilhelm Alenz XIII. 2353, leer, Bromberg-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:

Von der Unterbrahe: Alte Tour Nr. 608, Rest, Schröder und Machatschek-Bromberg für H. Engelmann-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Lübeck, 2. April. Bei der Festtafel brachte der Bürgermeister den Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte für den herzlichen Empfang, der ihn tief bewegt habe. Es sei allzeit Lübecks Bestreben gewesen, dem Vaterland zu nützen; Lübecks Flotte kämpfte die Seeräuber nieder und öffnete den Handelsschiffen einen sichern Port. Lübeck sei stets ein festes Bollwerk vaterländischer Gesinnung gewesen und habe sich stets an Preußen und das Reich angeschlossen. Sein Glas gelte der ehrwürdigen Hansastadt und deren kerndeutscher Bürgerschaft, sowie dem Senat und Bürgermeister.

Chemnitz, 2. April. In einer zu Altendorf abgehaltenen Landesversammlung der Sozialdemokraten Sachsens wurden für 16 Landtagskreise die Kandidaten ernannt, während für 8 Kreise die Wahl derselben den dortigen Parteigenossen überlassen wurde. Bei 5 Kreisen wurde von einer Kandidatur als aussichtslos abgesehen. Abg. Bebel erklärte, wegen Ueberbürdung sein Mandat für Leipzig Land niederlegen zu müssen.

Petersburg, 2 April. Den „Nowosti" ist eine zweite Verwarnung ertheilt, weil die Zeitung, wie eine Veröffentlichung im Regierungsboten besagt, sich stets angelegen sein ließe, die Lage der hebräischen Bevölkerung in Rußland in falschem Lichte darzustellen, und dadurch inmitten dieser Bevölkerung ohne jeden Grund Unzufriedenheit erwecke. Die Zeitung nehme ferner eine feindliche Stellung gegenüber jeder Regung des russischen Nationalgefühls ein und sähe auf verschiedene Maßnahmen der Regierung vom Standpunkt eines „falschen Liberalismus".

Börse zu Posen.

Posen, 2. April [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 67,90, (70er) 48 20 (Loko ohne Faß) (50er) 67 90, (70er) 48 20.

Posen, 2. April [Privat-Bericht.] Wetter: leichter Frost.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 67,90, (70er) 48,20. April (50er) 67,90, (70er) 48,20, August (50er) 69,70, (70er) 50 —.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 2. April (Telegr. Agentur B. Hetmann, Posen.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen flau			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	214 50	216 —	70er loko o. Faß	51 50	51 —
do. Septbr.-Oktbr.	207 —	208 —	70er April-Mai	51 —	50 80
Roggen flau			70er Juni-Juli	51 30	50 90
do. April-Mai	185 —	186 —	70er Juli-August	51 50	51 40
do. Septbr.-Oktbr.	173 —	173 75	70er Aug.-Septbr.	51 30	51 20
Rüböl flau			50er loko o. Faß	71 50	71 —
do. April-Mai	61 40	61 80	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	63 40	63 90	do. April-Mai	158 50	159 —

Kündigung in **Roggen** — Wpk

Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 2 April. **Schluß-Course.**

			Not. v. 1.
Weizen pr.	April-Mai	214 50	216 —
do.	Septbr.-Oktbr.	207	207 75
Roggen pr.	April-Mai	185 25	185 75
do.	Septbr.-Oktbr	173 —	173 75
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 1.
do.	70er loko	51 30	51 —
do.	70er April-Mai	51 10	51 —
do.	70er Juni-Juli	51 40	51 30
do.	70er Juli-August	51 60	51 60
do.	70er August-Septbr.	51 40	51 30
do.	50er loko	71 50	71 —

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 60	Poln. 5% Pfandbr.	74 80	74 90
„ 3½ „	99 10	99 20	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 50	72 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 —	101 80	Ungar. 4% Goldrente	92 75	92 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 75	96 50	Ungar. 5% Papierr.	89 50	89 50
Pos. Rentenbriefe	102 20	102 30	Oestr. Kred.-Akt.	167 —	167 —
Posen Prov. Oblig.	95 30	95 30	Oest. fr. Staatsb.	110 10	110 25
Oestr. Banknoten	176 25	176 90	Lombarden	53 50	53 25
Oestr. Silberrente	81 40	81 25	Neue Reichsanleihe	85 90	86 —
Russ. Banknoten	241 —	241 20	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 25	102 —	ruhig		

Ostpr. Südb. E.S.A	89 25	89 75	Gelsenkirch. Kohlen	160 40	160 —
Mainz Ludwighfdto	120 —	119 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	71 30	71 —	Dux-Bodenb. Eisb A	263 25	261 60
Italienische Rente	93 75	93 60	Elbethalbahn „	102 80	102 90
Russ 4% konsAnl 1880	98 80	98 75	Galizier „ „	93 90	93 90
dto. zw. Orient. Anl.	76 25	76 30	Schweizer Ctr. „ „	174 30	174 50
Rum. 4% Anl.	87 10	87 10	Berl. Handelsgesell	159 10	159 10
Türk. 1% kons. Anl.	18 90	18 80	Deutsche B. Akt.	166 60	166 60
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand	210 40	210 50
Gruson Werke	152 25	153 —	Königs- u. Laurah.	127 50	127 75
Schwarzkopf	267 90	265 25	Bochumer Gußstahl	130 40	131 10
Dortm St. Pr. L. A.	72 90	72 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	38 10	38 50	Russ. B. f. ausw. H.	87 30	87 —

Nachbörse: Staatsbahn 110 —, Kredit 166 90, Diskonto-Kommandit 210 —

Stettin, 2 April (Telegr. Agentur B. Hetmann, Posen.)

		Not. v. 1.			Not. v. 1.
Weizen matter			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	207 —	208 —	per loko 50 M. Abg.	69 50	69 50
do Mai-Juni	208 —	209 —	„ „ 70 „ „	49 80	49 80
Roggen unverändert			„ April-Mai „	50 10	50 —
do. April-Mai	183 —	183 —	„ August-Sept. „	50 50	50 20
do. Mai-Juni	180 —	180 —			
Rüböl ruhig			**Petroleum*)**		
do. April-Mai	61 50	61 70	do. per loko	11 20	11 20
do. Septbr.-Oktbr.	63 —	63 20			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 1. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	754	SO	6	bedeckt	4
Aberdeen	761	WNW	2	halb bedeckt	1
Christiansund	765	OSO	2	wolkenlos	— 2
Kopenhagen	758	N	3	Schnee	— 3
Stockholm	755	N	4	Schnee	— 2
Haparanda	769	NO	4	wolkenlos	— 9
Petersburg	757	O	3	bedeckt	— 1
Moskau	762	SO	1	heiter	1
Cork Queenst.	754	S	6	bedeckt	7
Brest	760	S	2	wolkig	7
Helder	761	WNW	1	wolkenlos	3
Sylt	759	NO	3	Schnee [1]	0
Hamburg	759	NW	2	wolkig [2]	— 1
Swinemünde	757	WNW	3	halb bedeckt [3]	— 1
Neufahrw.	756	SW	1	wolkig [4]	— 1
Memel	754	WNW	4	halb bedeckt	— 1
Paris	761	NO	1	heiter	— 2
Münster	760	WSW	4	wolkig	— 1
Karlsruhe	761	SW	3	wolkig	1
Wiesbaden	762	NW	1	heiter [5]	0
München	761	W	4	bedeckt	— 2
Chemnitz	761	W	3	wolkig [6]	— 3
Berlin	—				
Wien	760	NW	3	halb bedeckt	0
Breslau	758	W	3	bedeckt	2
Ile d'Aix	760	OSO	4	halb bedeckt	— 3
Nizza	761	NO	4	wolkenlos	4
Triest	—				

[1]) Schneeböen. [2]) Schneeböen. [3]) Nachts Schnee. [4]) Nachts Schnee. [5]) Nachts Reif. [6]) Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Europa ist der Luftdruck ungleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Depressionen lagern über den russischen Ostseeprovinzen, Ungarn und vorm Kanal. In Deutschland dauert die kalte, unbeständige Witterung allenthalben fort, indessen hat die Bewölkung daselbst im Allgemeinen abgenommen; fast allenthalben herrscht leichter Frost; auch in Frankreich liegt die Temperatur unter Null. Ueber Westeuropa ist das Barometer wieder im Fallen begriffen, sodaß nach und nach wieder wärmeres Wetter eintreten dürfte. **Deutsche Seewarte.**

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. April Mittags 3,04 Meter.
= = 2. = Morgens 3,00 =
= = 2. = Mittags 2,98 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.